

Naturschauspiele Südnorwegens

Unterwegs im südlichen Norwegen, auf Du und Du mit Papageitauern und Co.

Von Sabine Schaller

Steil ist der erste Teil des Anstiegs, der zu den Brutplätzen der Papageitauer führt, vor und nach uns wandern Menschen, die große Spektive und Objektive tragen. Die Vogelbeobachter sind von Weitem zu erkennen, gewandt in Camouflagekleidung und perfekt ausgestattet. Sie übernachten auf dem Campingplatz der Vogelinsel Runde und gehen Ihrem liebsten Hobby nach, dem Birdwatchen. Das machen wir auch, die Kneissl-Gruppe logiert aber nicht am Campingplatz, sondern sehr stilvoll im schönen Miljösenter. Das Umweltzentrum hat sich seit der Gründung 2009 der Umweltforschung und Umweltbildung verschrieben und bietet Forschern verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen Möglichkeiten zur Forschung an. In den Appartements des Miljösenters logieren zu dürfen, ist ein Privileg – die Holzhäuser fügen sich in die raue Inselwelt ein, als ob sie organisch Teil der Insel wären. Die schönen Unterkünfte verfügen über große Fenster in alle Himmelsrichtungen, geschützt im behaglichen und gutausgestatteten Haus kann man an Wind und Wetter teilhaben und sich in den faszinierenden Wolkenformationen verlieren. Runde ist die größte Vogelinsel südlich des Polar-Kreises. Die Vogelfelsen befinden sich auf der Westseite des Rundefjellet, wo 100–150.000 Vögel ihre Nester haben.



Der wunderschöne Geirangerfjord Foto: Adobe Stock

Papageitauer und Co.

Wir sind am Nachmittag angekommen, nicht mit dem Boot, nein, über die Straße, denn seit 1982 (ein Meilenstein für die Inselbewohner) verbindet die spektakulär geschwungene und 428 m lange einspurige Rundeburda die Inseln Remöya und Runde. Am Abend unternehmen wir eine erste Wanderung zu den Papageitauern, auf gekennzeichneten Wegen und Holzstegen geht es durch die Heidelandschaft bergauf, bis wir das Plateau erreichen. Es ist ein ruhiges und respektvolles Kommen und Gehen – und ein Schelm, wer glaubt, dass unser kleines Grüppchen allein sein würde mit den Papageitauern. Die Klippen sind steil und der letzte Abschnitt ist eine kleine Kletterei hinunter zum Rand der Klippe, die abgesperrt ist. In einem breiten Bogen steht die stille Menschengruppe und beobachtet das Treiben. Fasziniert suchen auch wir uns einen Platz und beobachten die anfliegenden und abfliegenden Papageitauer, die ihren Nachwuchs versorgen. Im Sommer brüten Papageitauer an den steilen Klippen, üblicherweise an den gleichen Orten, wo sie selbst geschlüpft sind. Ab Ende August geht es für die Tiere dann wieder aufs offene Meer, wo die Papageitauer außerhalb der Brutzeit leben. Wir haben zum Glück in Norbert einen echten Vogelexperten von BirdLife als Reiseleiter, der uns über die Lebensbedingungen der Vögel erzählt und uns Einblick gibt in ein perfekt abgestimmtes ökologisches System. Wir staunen, fotografieren, können uns nicht satt sehen an den lebhaften Vögeln, die allein, zu zweit, zu dritt posieren, unbeschreiblich kühn heranfliegen und landen. Wir staunen über ein Regelwerk, das sich Jahr für Jahr wiederholt. Papageitauer leben nach der Brutzeit permanent im Meer. Die Jungvögel sind Nesthocker und müssen von den Eltern gelockt, verführt werden, um erste Flugversuche zu machen. Das können wir Mitte Juli noch nicht be-

obachten, wir sehen die unermüdlichen Elternvögel mit mehreren Fischen im Schnabel heranfliegen und im Bau verschwinden. Der Schnabel des Papageitauers ist ein Wunder der Evolution, er kann aufgrund der Struktur seines Kiefers und der Zacken an der Innenseite seines Mundes zahlreiche Fische tragen. Wir bleiben ein paar Stunden, bis wir um 22.00 Uhr wieder den Abstieg nehmen, es ist noch hell, die Dämmerung wird erst in einer halben Stunde einsetzen – unterwegs beobachten wir Skua, die zur Familie der Raubmöwen gehören, mit 58 cm die größte Raubmöwe. Das Elternpaar ist nicht begeistert über uns Wanderer und zeigt uns deutlich die Grenzen. Bei der Wanderung in den Abendstunden am Tag darauf werden wir mit unseren Ferngläsern von Ferne zwei Kücken ausmachen, die im Gras versteckt und perfekt angepasst an die Umwelt, kaum zu sehen sind. Sehr gut vorbereitet beobachten wir bei der Bootsfahrt in kleinen Gruppen die Vogelfelsen vom Wasser aus. Sie beginnt am Hafen von Runde und führt nach Westen um Måganest, wo die Vogelklippen, Rundebanden und Lundeura in Sicht kommen. Der Vogelberg in Runde beherbergt Kolonien von Papageitauern, Tölpel, Dreizehnmöwen, Tordalken und Trottellummen – auch stolze Seeadler lassen sich blicken. Begleitet ist die Bootsfahrt vom lebhaften Geschrei der Vögel, und fasziniert beobachten wir, wie Basstölpel auf der Suche nach Nahrung steil ins Meer stoßen, mit bis zu 100 km/h – anatomisch perfekt dafür gebaut!

Gletscher

Die zwei Tage auf Runde sind das Herzstück dieser Naturreise, die davon und danach viele weitere berührende Naturbegegnungen bereithält: Die Fahrt mit der Bergenbahn über die karge Hochebene der Hardangervidda und mit der Flåmabahn nach Flåm, wo wir zum ersten Mal die riesigen Kreuzfahrtschiffe am Aurlandsfjord sehen. Die Größenverhältnisse

sind gigantisch verschoben und wir werden die „kleinen“ Schiffe von Hürtigruken und Havila schätzen lernen, die wir später vom Hotel aus am Romsdalsfjord von Molde vor einem großartigen schneebedeckten Gebirgsparanoma ein- und ausfahren sehen. Davon beeindruckt die imposante Wanderung zur schon stark geschwundenen Zunge des Briksdalsgletschers, allein die Wanderung mit Wasserspielen, vielfältiger Flora und dem schönen Gletschensee sind ein großes Naturerlebnis ... Vom Dalsnibba zeigt sich unscharf der Geirangerfjord, die Aussicht ist wegen des durchwachsenen Wetters nicht strahlend, dafür mystisch so wie die spätere Schifffahrt über den Fjord.

Moschusochsen

Ein weiteres Highlight ist der Dovrefjell Nationalpark, wo wir uns mit Rangern auf die Suche nach Moschusochsen machen. Auch hier ermöglicht erst eine ca. 2-stündige Wanderung über das Dovrefjell, bei der wir den einen und anderen Bach queren, den ersehnten Blick auf einen Moschusochsen, der unerwartet unseren Weg kreuzt. Die Ranger haben uns auf Verhaltensweisen eingeschwooren: ruhig bleiben, zusammenbleiben, leise sein. Mit dem Spektiv und unseren Ferngläsern verfolgen wir den Weg des Bullen, der sich inmitten eines Bachlaufes von uns unbeindruckt ausgiebig von allen Seiten zeigt. Die Unterwolle des Moschusochsen ergibt eine exquisit weiche und überaus warme Wolle – unsere Ranger vertreiben Strickwaren und auch getrockneten Schinken. Wir lernen: Der Moschusochse ist die letzte überlebende Art einer ganzen Gruppe von Hornträgerarten, die es nur deshalb noch gibt, weil sie so gut an das Leben in kalten Gegenden angepasst sind. Und ja, der „Ochse“ ist eindeutig mit Schafen oder Ziegen verwandt.

Im Moor

Wieder ein anderes Biotop ist das Fokstumyra Naturreservat, das größte Hochmoor Europas, das wir über viele

Laufmeter von Holzstegen und dann wieder von Stein zu Stein balancierend erkunden. Ein Elch zeigt sich von fern, viele Vögel, u.a. ein wunderschöner Höckerschwan oder Singschwan mit orangefarbenem Schnabel, die Kornweihe und das Blaukehlchen, dazu in der Ferne ein seltener Kronenkranich! Vom Moor geht es zum Gletscher und das in wenigen Stunden. In der Nähe von Lom (natürlich würdigen wir auch die wunderschöne Stabkirche) geht es im Jotunheimen Nationalpark zum Fuß des Galdhøppigen, des höchsten Berges Norwegens (2.469 m). Von der Juvasshytta, einer schön ausgebauten Schutzhütte, werden weitläufige hochalpine Gletschertouren unternommen. Wir machen eine thematische Rundwanderung in der Nähe der Hütte und erfahren alles über die Geschichte und Struktur der Gletscherlandschaft. Ein spektakulärer Eistunnel (nichts für Klaustrophobiker) führt uns viele Meter ins Eis, eine faszinierende und ausgesetzte Erfahrung, die

uns die Fragilität und Gefährdung dieses Naturraums vor Augen führt. Dass die abendliche Elchsafari in der Nähe von Lillehammer dann wetterbedingt eher eine Regensafari wird, ist eine andere Geschichte. Wahr ist, dass am Tag davor die Elche und Rentiere eine fröhliche Party gefeiert haben sollen, bei besten Bedingungen – wir glauben es und freuen uns topfröhlich über weit entfernte Anblicke von (wildeben-dent!) Rentieren und einer Elchkuh. Sehr begeistern uns auch die kulturellen Highlights wie die architektonisch interessante Hauptstadt Oslo, die Stadt mit Jugendstilelementen Ålesund, die bezaubernde Hafenstadt Molde. Der starke Gegensatz von Stadtkultur und unterschiedlichsten Landschaften wie Hochebene, Küste, Fjorden, Moor und Gebirgslandschaft macht diese Reise zu einer faszinierenden Skandinavienfahrt. Und ja, das wichtigste Utensil dieser Naturreise ist wohl ein sehr gutes Fernglas – bitte nicht vergessen!



Papageitauer auf Runde Foto: Mag. Norbert Teufelbauer

Mag. Sabine Schaller ist bei Kneissl Touristik für den Bereich Kommunikation zuständig. Die beschriebene Reise wird im Sommer 2025 von 8. 7.–18. 7. 2025 angeboten. Das reichhaltige Skandinavienangebot von Kneissl Touristik (Skandinavische Hauptstädte, Nordnorwegen, die Große Skandinavien-Rundreise mit Lofoten und Nordkap u. v. m.) finden Sie unter www.kneissltouristik.at.

Stockholm und Südschweden

Beeindruckende Kunstschatze und Landschaftsvielfalt zwischen Stockholm und Kopenhagen

Von Jürgen Flick

Stockholm und Kopenhagen sind die Eckpunkte einer Reise, die vom historischen Zentrum Schwedens in eines der ehemaligen Kernländer des dänischen Reiches führt. Und besonders Stockholm bekommt seinen Platz, ist doch kaum eine Hauptstadt in Europa so schön gelegen und besitzt ein derartig gut erhaltenes Zentrum wie Gamla Stan, die auf drei Inseln gelegene mittelalterliche Keimzelle der schwedischen Hauptstadt. Natürlich gehört auch ein Ausflug zum Stockholmer Welterbe dazu: Schloss Drottningholm mit seinem herrlichen Park – und auch einige der herausragenden Stockholmer Museen kommen nicht zu kurz: Kaum ein Schiffsmuseum kann sich mit der eindrucksvollen Wirkung des Vasamuseums messen. Das 1628 im Stockholmer Hafen gesunkene barocke Kriegsschiff ist einzigartig erhalten. Für alle, die es weniger dramatisch mögen, besteht die Möglichkeit zum Besuch der „Mutter“ aller Freilichtmuseen: der Skansen bietet Schwedenromantik pur. Ebenso altherwürdig, aber dank der Studenten sehr lebendig, ist das nördlich gelegene Uppsala, vielleicht Skandinaviens berühmteste Universitätsstadt mit dem Dom und dem Grab Gustav Vasas.

Vom Mälarsee ...

Über den Mälarsee kommen wir in die Region Södermanland, die vor allem die deutschen Literaten beeindruckt hat. Dies ist die Region, in der der schwedische Adel ebenso wie das Königshaus zahlreiche Schlösser erbauen ließ, in der die Romane Inga Lindströms spielen und mit Mariefred und dem berühmten Schloss Gripsholm jener Ort liegt, in dem Kurt Tucholsky nicht nur den Schauplatz für seinen beliebtesten Roman, sondern auch seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

... zum Vätternsee und Vänernsee

Schweden ist bekanntlich ein Land der Seen. Nach dem Mälarsee ist der Vätternsee das nächste der großen Binnengewässer, durch das auch der Göta-Kanal führt, auf dem wir eine Schifffahrt unternehmen werden. Der Götakanal war Anfang des 19. Jahrhunderts ein Prestigeprojekt Schwedens und verbindet die Ostsee mit der Nordsee. Der Vättern ist aber generell von uraltm Kulturland umgeben, vor allen in Vadstena kommt es mit dem Kloster der heiligen Birgitta und dem imposanten Schloss zu einer besonderen Konzentration an bedeutenden Stätten. Das ändert sich auch am Südufer des Giganten der Vänersees besuchen wir Kloster Varnhem mit seiner unheimlich fotogenen Kirche, und direkt auf einer Landzunge oberhalb des Sees das von keinem Geringeren als Magnus Gabriel de la Gardie erbaute Schloss Läckö, einen weiteren Fotografentraum.

Nördlich von Göteborg erreichen wir die Westküste und die Insel Tjörn. Hier, in einer nicht nur bei Schweden äußerst beliebten Ferienregion, wartet maritimes Flair und Schärenromantik, wie sie einfach zu Schweden gehört, Fischerbuden und fangfrischer Verkauf inklusive. Auch Göteborg ist maritim geprägt, zeigt sich aber vor allem als stolze Rivalin Stockholms mit einem beeindruckenden, noch teils von Kanälen durchzogenen Stadtkern.

An der Ostküste

Über Jönköping und die exzellent erhaltene Holzhaus-Stadt Eksjö kommen wir an die Ostküste, die zwar landschaftlich weniger spektakulär, dafür aber kulturell interessanter ist. Ein kurzer Abstecher auf die Insel



Kalmar Foto: Adobe Stock

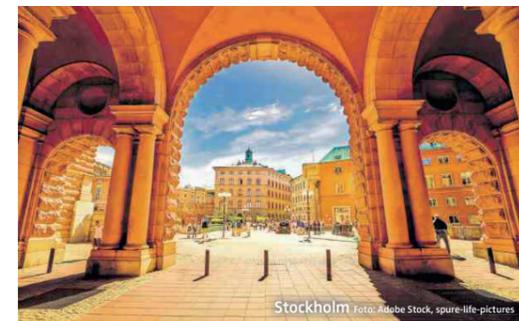
Öland offenbart uns das einzigartige landwirtschaftliche Erbe der Region mit ihren Reihen von Bockmühlen und der kargen, von Kalkstein geprägten Agrarlandschaft. Direkt vor Öland liegt Kalmar, mit dem wir nicht nur eine der historisch wichtigsten Städte Schwedens besuchen, sondern auch eine der besterhaltenen. Kalmar markiert auch gemeinsam mit unserem Übernachtungsort, die von der UNESCO auf die Liste des Welterbes gesetzte Seefestung Karlskrona, die eigentliche Südostgrenze Schwedens. Südlich davon beginnt nämlich schon Blekinge und damit altes dänisches Gebiet. Das in Schonen gelegene Kris-

tianstad ist bereits eine Gründung des dänischen Königs Christian IV., und in der Wallander-Stadt Ystad erleben wir ein ganz anderes Stadtbild: Dänisches Fachwerk statt schwedischer Vollholzbau, dazu aber herrliche Backsteingotik. Dazwischen begeistert noch die imposante Schiffs(grab)setzung der Ales Stenar mit einem grandiosen Blick über die Ostsee.

Finale in Kopenhagen

Ein letzter Höhepunkt der Reise ist die grandiose romanische Kathedrale von Lund mit ihrer berühmten Krypta, während Malmö vor allem durch seine beiden schönen Marktplätze

begeistert. Der Turning Torso ist zudem ein schönes Beispiel für moderne Architektur in Skandinavien. Am letzten Tag überqueren wir mit der Öresundbrücke eines der eindrucksvollsten Baudenkmäler Europas aus jüngerer Vergangenheit, danach bleibt noch Zeit für einige Höhepunkte der dänischen Hauptstadt, wie die kleine Meerjungfrau oder der Nyhavn, sicherlich Nordeuropas farbenfroheste Restaurantzone. Es lohnt sich aber durchaus, in Kopenhagen zu verlängern – vielleicht reizt Sie aber auch ein näheres Kennenlernen im Rahmen der Dänemark-Rundreise?



Stockholm Foto: Adobe Stock, spure-life-pictures



Ales Stenar Foto: Adobe Stock, Marcut Hofmann

Dänemark Rundreise

+ Dünenlandschaft bei Skagen

20. - 27.6., 12. - 19.7.2025 Flug ab Wien, Bus, meist ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL

ab € 2.660,-

Stockholm - Südschweden

Beeindruckende Kunstschatze und Landschaftsvielfalt zwischen Stockholm und Kopenhagen

27.6. - 5.7., 20. - 28.7., 8. - 16.8.2025 AIRail ab Linz, Flug ab Wien, Bus, meist ****Hotels/meist HP, Schifffahrt, Eintritte, RL

ab € 2.840,-

Südnorwegens schönste Naturschauspiele

8. - 18.7.2025 AIRail ab Linz, Flug ab Wien, Bus, meist *** und ****Hotels/HP, Bahnfahrten, Schifffahrt, Eintritte, RL

€ 3.600,-

Skandinavien mit Lofoten und Nordkap

Der schönste Weg zum Nordkap!

21.6. - 6.7., 22.7. - 6.8., 3. - 18.8.2025 AIRail ab Linz, Flug ab Wien, Bus, Schifffahrt im Trollfjord, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL

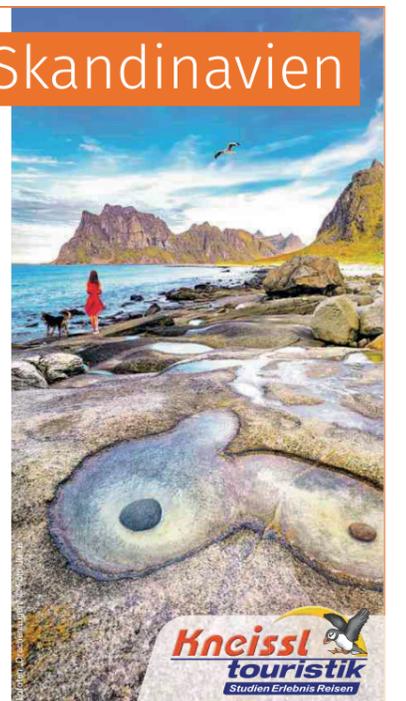
€ 4.600,-

Färöer Inseln

21. - 28.7., 31.7. - 7.8.2025 Flug ab Wien, Bus, ****Hotels/meist VP, Bootsfahrten, Eintritte, RL

€ 3.890,-

Skandinavien



Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at
sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | **sab-reisen Linz**, Linzerie/Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |
sab-reisen Wels ☎ 07242 635-550 ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in ÖÖ!